

Heilpädagogik und das Fremde

42. Bundesfachtagung des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik e.V.

< Berlin, November 2008 >

Unter der Headline „Heilpädagogik und das Fremde“ treffen sich vom 21.-23. November 2008 ca. 500 Mitglieder des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik e.V. aus dem gesamten Bundesgebiet im Rahmen ihrer 42. Bundesfachtagung in Fulda zu Fachvorträgen und Gesprächsforen.

Eröffnet wird die Veranstaltung am 21. November 2008 durch den Oberbürgermeister der Stadt Fulda, Gerhard Möller.

Jean Paul Muller, 1. Vorsitzender des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik e.V.: >>Der lange gültige Satz: „Heilpädagogik ist Pädagogik und nichts anderes“ kann so nicht mehr unwidersprochen stehen bleiben. Es gibt keine heilpädagogische Routine, da jede Begegnung mit hilfebedürftigen Menschen uns unterschiedlich anspricht und handeln lässt. Heilpädagogisches Handeln stützt sich auf erlernte und erprobte Verfahren, Diagnosen und Analysen. Das heilpädagogische Setting wurde in den letzten zehn Jahren zunehmend in einen rasanten Veränderungsprozess einbezogen.<<

Heute leisten Heilpädagogen ihre äußerst verantwortungsvolle Tätigkeit in fast allen Feldern der außerschulischen Jugend- und Behindertenhilfe, so z.B. in der Frühförderung, in Heimen und Kindertageseinrichtungen, in der Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendpsychiatern sowie in eigener Praxistätigkeit. Die Tagung rückt aktuelle Themen wie

- Kinder und Jugendliche als Opfer von Gewalt
- Leben und Sterben im Kinderhospiz
- Ethische Grundlagen pädagogischen Handelns
- Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen

in den Blickpunkt des fachlichen und gesellschaftspolitischen Diskurses.

Weitere Informationen unter www.bhponline.de.